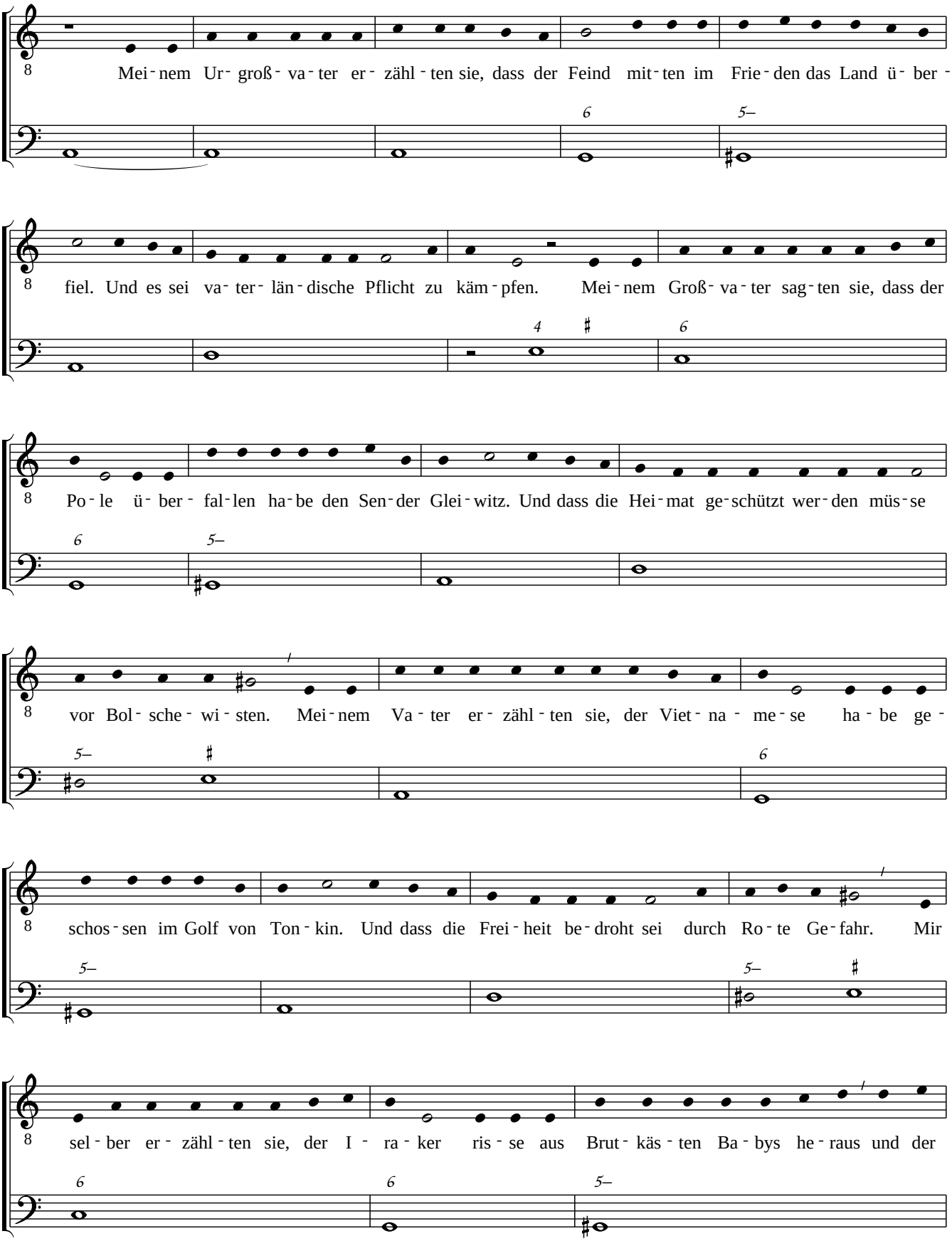
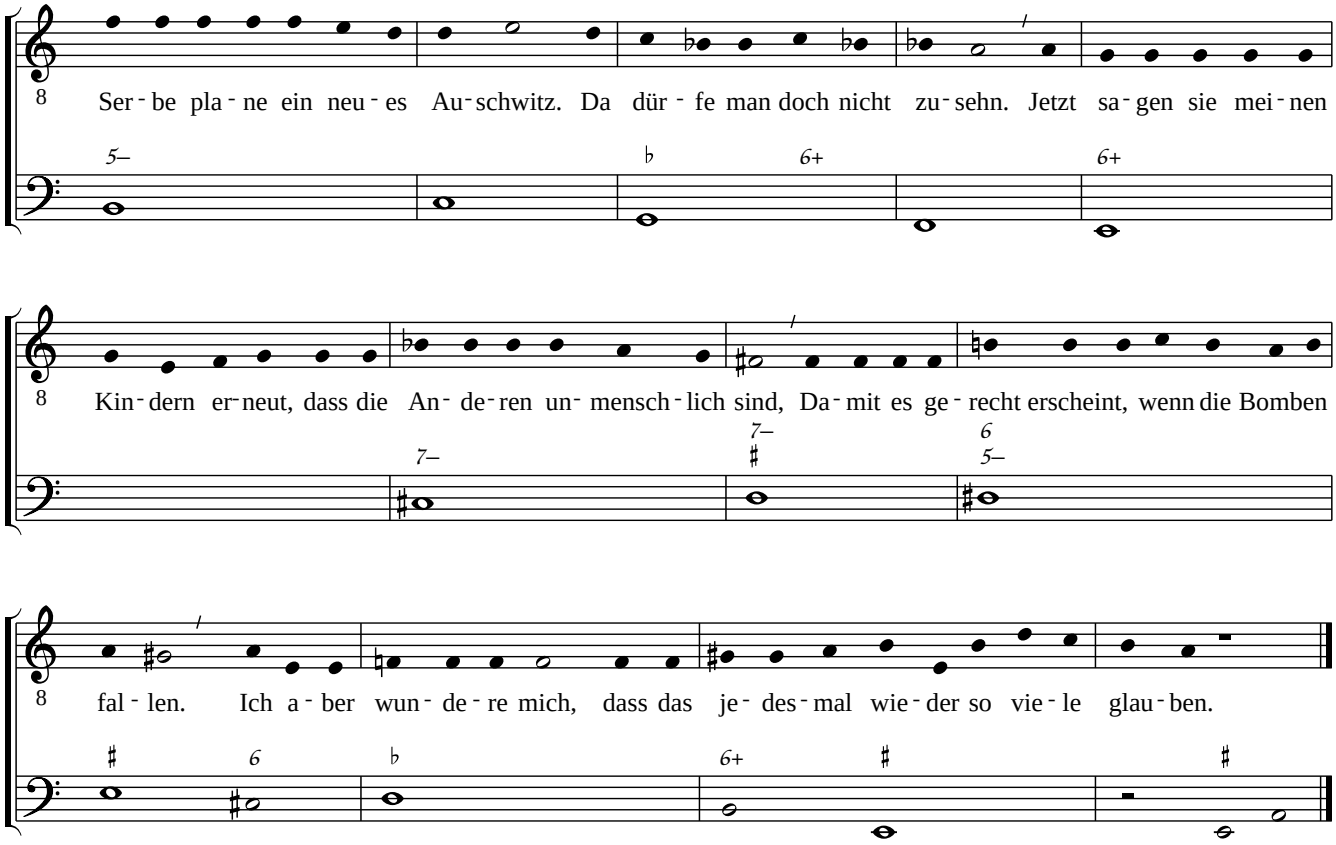
Begründungen

Text & Musik: Krysztof Daletski



Dieses Werk steht unter der Creative Commons Attribution−Share Alike 3.0 Germany License und darf kostenlose vervielfältigt, verbreitet und aufgeführt werden.



Erläuterungen

Der Text greift eine Idee Franz−Josef Degenhardts auf, der in "Eigentlich unglaublich, daß ihnen das immer wieder gelingt" der Kriegspropaganda Kriegsinvalide gegenüberstellte. Das hier vorliegende Lied konkretisiert die Kriegspropaganda, indem es jeweilige Vorfälle benennt, die einen "gerechten Krieg" begründen sollten, sich aber im Nachhinein als vorgetäuscht herausgestellt haben. Das sind im einzelnen:

1914: Der deutsche Kaiser erklärte: "Mitten im Frieden überfällt uns der Feind". Dazu notierte der Admiral G. von Müller: "Stimmung glänzend. Die Regierung hat eine glückliche Hand gehabt, uns als die Angegriffenen hinzustellen". (Wette: "1914: Deutscher Wille zum Zukunftskrieg." Blätter 1’14, pp. 41−53)

1939: Als polnische Soldaten verkleidet überfielen SS−Männer den Sender Gleiwitz. Kurz darauf erklärte Hitler Polen den Krieg und sagte im Reichstag: "Polen hat heute nacht zum erstenmal auf unserem eigenen Territorium auch durch reguläre Soldaten geschossen. Seit 5:45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen!"

1964: Mit der "Tonkin−Resolution" eröffneten die USA den Vietnamkrieg nach einem angeblichen Torpedoangriff Nordvietnams. Nach Auswertung historischer Dokumente schrieb dazu das Naval History Magazine (vol. 22/1, 2008): "High government officials distorted facts and deceived the American public about events that led to full U.S. involvement in the Vietnam War."

1990: Die Tochter des kuwaitischen Botschafters behauptete als angebliche "Krankenschwester Najirah" vor dem US−Kongress, irakische Soldaten hätten in Kuwait Babys aus Brutkästen gerissen und auf dem Boden sterben lassen. Durch diese von der Marketingfirma Hill & Knowlton organisierte PR−Maßnahme wurde die US−Öffentlichkeit für den Angriff der USA auf den Irak gewonnen. (MacArthur: "Die Schlacht der Lügen: wie die USA den Golfkrieg verkauften." dtv 1993)

1999: Verteidigungsminister Scharping behauptete, die Serben würden "in Pristina ein Konzentrationslager einrichten". Bundesaußenminister Fischer sagte auf dem Parteitag der Grünen, gegen Jugoslawien sei ein Militärschlag erforderlich, weil er "gelernt habe: nie wieder Auschwitz". Dazu sagte NATO−Sprecher J. Shea dem WDR 2001: "Nicht nur Minister Scharping, auch Kanzler Schröder und Minister Fischer waren ein großartiges Beispiel für politische Führer, die nicht der öffentlichen Meinung hinterher rennen, sondern diese zu formen verstehen." (Angerer, Werth: "Es begann mit einer Lüge." WDR 2001)